

## H2 Mobility Stuttgart – Errichtung einer Wasserstoff-tankstelleninfrastruktur in Stuttgart (CEP)

Wasserstofftankstellen, an denen Wasserstoff für Brennstoffzellenfahrzeuge direkt vor Ort bedarfsgerecht und emissionsfrei erzeugt wird, gibt es bisher kaum. Ob solche Wasserstofftankstellen für Endkunden wirtschaftlich betrieben werden könnten, will die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit ihrer Pilotanlage in Stuttgart testen.

Der Energieversorger untersucht in Stuttgart außerdem, ob sich Wasserstofftankstellen generell als dynamische Verbraucher und/ oder Speicher für Strom aus regenerativen Quellen eignen. Dann hätten Wasserstofftankstellen künftig einen »Zweitjob« als Stromspeicher und könnten z. B. bei starkem Wind helfen, das Stromnetz zu entlasten. Bereits seit Ende 2011 betreibt der Versorger in Karlsruhe eine Wasserstofftankstelle, die per Lkw mit Wasserstoff aus einer Großanlage versorgt wird.



Die Erzeugung von Wasserstoff am Point of Sale setzt die Anbindung an eine Energiequelle voraus. Die Wasserstofftankstelle am Standort Stuttgart wurde mit einem Elektrolyseur ausgestattet, der zukünftig proportional zum Angebot des erneuerbaren Stroms gesteuert werden kann. Die Pilotanlage ist nach Fertigstellung bis zu 2,5 Jahre öffentlich zugänglich und steht damit allen Brennstoffzellenfahrzeug-Pionieren zur Verfügung.

Das Engagement der EnBW für den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur unterstützt außerdem bestehende klimapolitische Ziele: So fordert Baden-Württemberg eine CO<sub>2</sub>-Ausstoßminderung bis 2020 um 27 %. Wasserstofftankstellen, an denen Wasserstoff für Brennstoffzellenfahrzeuge direkt vor Ort bedarfsgerecht und emissionsfrei erzeugt wird, gibt es bisher kaum. Ob solche Wasserstofftankstellen für Endkunden wirtschaftlich betrieben werden könnten, will die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit ihrer Pilotanlage in Stuttgart testen. Der Energieversorger untersucht in Stuttgart außerdem, ob sich Wasserstofftankstellen generell als dynamische Verbraucher und/oder Speicher für Strom aus regenerativen Quellen eignen. Dann hätten Wasserstofftankstellen künftig einen »Zweitjob« als Stromspeicher und könnten z. B. bei starkem Wind helfen, das Stromnetz zu entlasten. Bereits seit Ende 2011 betreibt der Versorger in Karlsruhe eine Wasserstofftankstelle, die per Lkw mit Wasserstoff aus einer Großanlage versorgt wird.

Die Erzeugung von Wasserstoff am Point of Sale setzt die Anbindung an eine Energiequelle voraus. Die Wasserstofftankstelle am Standort Stuttgart wurde mit einem Elektrolyseur ausgestattet, der zukünftig proportional zum Angebot des erneuerbaren Stroms gesteuert werden kann. Die Pilotanlage ist nach Fertigstellung bis zu 2,5 Jahre öffentlich zugänglich und steht damit allen Brennstoffzellenfahrzeug-Pionieren zur Verfügung.

Das Engagement der EnBW für den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur unterstützt außerdem bestehende klimapolitische Ziele: So fordert Baden-Württemberg eine CO<sub>2</sub>-Ausstoßminderung bis 2020 um 27 %.

Partner	Laufzeitbeginn	Laufzeitende	Projektbudget	Fördersumme
EnBW Energie Baden-Württemberg AG	01.02.2011	31.12.2013	4.341.264 €	2.083.807 €
<b>Gesamt</b>			<b>4.341.264 €</b>	<b>2.083.807 €</b>